Brown's Bee Hive, 224 Lack'a Ave.

—o—

Eröffnung der Frühjahrs=Saison

mit den schönsten elegantesten Frühjahrsmoden in Putzwaaren, als Damen und Kinder Hüten, Bändern, Blumen, Federn, Verzierungen, etc., sowie auch Kinder Mützen und Kleider in großer Auswahl. Alle neuen Moden in Damen und Kinder Mänteln, Röcken, Skirts, Capes, Waists, etc. Herren und Knaben Hüte, Mützen, Hemden, Halsbekleidungen, Unterzeug, Koffern, Reisetaschen, etc. Reelle Bedienung, beste Preise.

Brown's Bee Hive, 224 Lackawanna Avenue.

Agentur für Dr. Jäger's Wollenwaaren.

Südseite Anzeigen.

Gutheinz, Weisser & Krayer,

Deutsche Metzger,

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Telephon=Verbindung.

—Die—

M. Robinson Bierbrauerei,

Ecke Cedar Ave. und Alder St.,

empfiehlt ihr Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-

Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße,

gegenüber der Knopf-Fabrik,

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Demuth,

einheimische und importirte

Weine, Liquöre und Cigarren,

No. 607 Pittston Avenue.

C. Kellermann, Herren-Schneider,

629 Brook Straße.

Meinen werthen Kunden zur Anzeige, daß ich einen schönen Vorrath von Tuchen und Stoffe für feine Frühjahr- u. Sommer-Anzüge erhalten habe und zu billigsten Preisen in hübsche Kleider anfertige.

Joseph Briel,

Kohlen- und Holz - Lieferant,

610 Cedar Avenue.

Zweigoffice, Frank Briel's Wirthschaft, 710 Pittston Avenue. Fuhrarbeiten prompt besorgt.

Lorenz Haberstroh,

Sattlermeister.

Fabrikant und Händler in Peitschen, Pferde- und Wagendecken

510 Cedar Avenue, Scranton, Pa.

Bleibe deinem Brand stets treu;
Trinke immer Robinson's Bräu!

H. Gräbner,

701 Prospect Avenue, Scranton, Pa.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Genug der Reime, die oft garstig hinken,
Beim Koch nicht dichten will ich, ich will trinken

John Koch,

(Park House,)

35 Race, Scranton, Pa.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best—verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Die D., L. & W. Bahnstation wird gegenwärtig neu angestrichen.

— Ein Convent von Taubstummen findet Ende August im hiesigen Gerichtsgebäude statt.

— Herr Adam Schröder ist als Vorsitzer des gemeinsamen Prüfungs-Comites des Stadtrathes erwählt worden.

— In der verflossenen Woche ereigneten sich 29 Todesfälle und 6 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten wurden angemeldet.

— Der jährliche Bericht der Exekutoren der Handley Hinterlassenschaft zeigt, daß dieselbe im verflossenen Jahre $354,165.47 einbrachte und $316,708.44 ausbezahlt wurden.

— In Lackawanna County befinden sich laut einer am Donnerstag fertig gestellten Tabelle seitens der County Commissäre 48,014 Personen die steuerbar sind; Scranton zählt etwa einhalb derselben.

— Unordnungen des Magens kommen häufig durch Unregelmäßigkeit im Essen. Nehme Dr. August König's Hamburger Tropfen und sei in kurzer Zeit geheilt; esse regelmäßig gesunde, einfache Nahrung.

— M. F. O'Malley ist am Freitag vom Mayor als Plumbing Inspektor eingeschworen worden; er wird zuerst verschiedene große Städte besuchen, um zu sehen wie das Amt daselbst betrieben wird und nach seiner Rückkehr sein Amt antreten.

— Frl. Anna Speichers, deren Eltern in Owego, N. Y., wohnen, starb am Freitag Nacht im Hahnemann Hospital an den Folgen einer Operation für Appendicitis. Sie kam im letzten Herbst mit ihrer Schwester hierher, wo sich beide als Modisten etablirten.

— Das jährliche Bankett der Damen Sektion des Liederkranz, das am Donnerstag Abend in der Halle des Vereins stattfand, war eine äußerst gemüthliche Affaire, denn die Damen verstehen es ausgezeichnet, Gäste zu bewirthen. Nach dem Bankett fand ein lustiger Tanz statt.

— Die Economy Halle an Wyoming Avenue, welche in Zukunft als Hauptquartier der Schreiner von hier und Umgegend dienen soll, wird am Abend des 4. Mai durch Carpenter's Union No. 563 formell eingeweiht werden. Alle Bauschreiner sind ersucht, mit ihren Damen zu erscheinen.

— Unter den für den Juni Termin von Criminal Gericht am Freitag gezogenen Kleingeschworenen befinden sich folgende Deutsche: 20. Juni — Joseph Speicher, John W. Schultz, Henry Mohr, C. P. Armbrust und Fred. Forbach, sr. 27. Juni—Michael Krämer, J. D. Schermerhorn, Charles Miller und John Günster.

— Unser früherer Mitbürger, Herr C. W. Zänglein, der gegenwärtig mit Familie in Pittsburg wohnt, ist nach dreimonatlichem Krankseín gezwungen worden, dort in's Hospital zu gehen, um sich einer Unterleibsoperation zu unterwerfen. Seine vielen Freunde dahier werden diese Nachricht mit Trauer vernehmen und ihm mit uns baldigste Besserung wünschen.

— Für das Groß-Kastell der Ritter des Goldenen Adlers des Staates, das vom 10. bis 12. Mai hier tagen wird, sind die weitläufigen Vorbereitungen jetzt beinahe vollendet. Eine Parade wird stattfinden und für die Unterhaltung der Gäste ist auch gesorgt, unter diesen ein Pic Nic bei den Nay Aug Fällen. Das Hauptquartier wird sich in der A. O. U. W. Halle, 421 Lackawanna Avenue, befinden.

— In einer Versammlung der Thierschutz Gesellschaft am Freitag, wurde ein Comite von drei Damen ernannt, zu dem Zwecke, dem Mayor ihre Aufwartung zu machen und ihn zu ersuchen, daß er alle Polizisten anweise, darauf zu sehen daß die Gesetze in Betreff der Mißhandlung von Thieren vollführt werden. Die Gesellschaft hat nicht genügend Geld, um praktisch vorzugehen. Dasselbe muß durch Beisteuern erhoben werden.

— Auf Antrag von John Jermyn erließ Richter Günster am Montag einen Befehl an die 21 Schuldirektoren, welcher dieselben anweist, zu zeigen, warum sie nicht verhindert werden sollen, die Schulden des Distrikts ohne Erlaubniß der Wähler auf irgend eine Weise zu vergrößern; das Gericht wird auch ersucht, die Behörde zu verhindern, vor dem ersten Montag im Juni eine Steuerauflage zu erheben. Die Sache wird am nächsten Montag Vormittag näher verhandelt werden.

— Joseph M., der 25 Jahre alte Sohn des Col. H. M. Boies, starb am Mittwoch Abend.

— Die Barber Asphalt Companie hat gestern mit der Reparatur der gepflasterten Straßen beginnen lassen.

— Die Explosion eines Oelofens in der J. B. Van Kleek Wohnung im Handley Block, verursachte am Sonntag ein Feuer, das Schaden im Werthe von $50 anrichtete.

— Die Geldspinde in der Office des Harvey Long, Verwalter des Lyceum Theaters, wurde früh am Mittwoch Morgen erbrochen und um $5 Baargeld und mehrere werthvolle Papiere erleichtert.

— Frau Larry Kettrick fiel am Sonntag bei ihrer Wohnung, Ecke Spruce Straße und Franklin Avenue, die Treppe hinab, sich dabei beide Kniescheiben brechend; es ist möglich, daß sie permanent verkrüppelt bleibt.

— Die Coroners Geschworenen, welche den Fall des Paul Stravaniski untersuchten, kamen am Samstag Abend zu dem Befund, daß der Verstorbene einem Schädelbruch erlag, den ihm Patrick Battle mit einem Steine zufügte.

— Weil Martin King dem Thomas Healey von Minooka am Sonntag Morgen einen „spanischen" Kampfhahn stahl, mit dem er von der Polizei erwischt wurde, mußte er später für sein gerichtliches Erscheinen Bürgschaft stellen.

— Delegaten der verschiedenen umliegenden County Gesundheits-Behörden hielten am Dienstag im städtischen Gebäude ihre halbjährliche Sitzung ab, bei der Berichte der Beamten verlesen und mehrere recht interessante Vorträge gehalten wurden.

— Ein Alarm von Kasten 29 am Samstag Nacht kurz von 10 Uhr, rief die Feuerwehr nach der Wohnung des Owen Irish an Monroe Avenue, wo ein Funke des Heizapparates ein Feuer entzündet hatte. Ehe jedoch dasselbe Umfang erreichte, war es gelöscht.

— Während eines Vortrages im Auditorium der Hochschule am Freitag Abend wurde die Entdeckung gemacht, daß die elektrischen Drähte im Erdgeschoß ausgebrannt waren, welche die Maschine operirten, die die Bildervorstellung betrieb; der Vortrag mußte daher eingestellt werden.

— Nach Schluß der Lehrstunden in der Hochschule am Freitag Nachmittag, marschirten 300 Schüler derselben unter Vorantritt der amerikanischen und cubanischen Flaggen nach dem Washington Monument, ließen einen kräftigen Hurrahschrei ertönen und setzten dann ihren Marsch durch mehrere Straßen fort, bis sie wieder zur Schule gelangten, wo sie sich trennten.

— William J. Tracey, ein Advokat der eine Office im Handels-Behörde Gebäude hat, ist am Montag auf die Anklage des George Watson von der Westseite verhaftet worden, der ihn beschuldigt, $500 unterschlagen zu haben; $500 Bürgschaft wurde verlangt. Tracey wurde schon letzte Woche verhaftet, weil er als Advokat der Mutual Guarantee Bau und Anleihe Gesellschaft von Philadelphia zwischen $5,000 und $6,000 unterschlagen haben soll, doch befand er sich bis Dienstag auf freiem Fuß, um ihm Gelegenheit zu geben, die Angelegenheit auf irgend eine Weise zu begleichen. Seine Bürgen auf letztere Anklage gaben ihn jedoch am Dienstag frei und da er nicht wieder Bürgschaft erlangen konnte, wurde er dem Gefängniß überwiesen.

— Colonel H. A. Coursen vom 13. Regiment erhielt am Montag Nacht um 11 Uhr von General J. P. S. Gobin in Lebanon, Commandant der dritten Brigade der Staatsmiliz, Befehl, sein Regiment bis heute Morgen in Mt. Gretna zu haben, wo die Brigade mobilisirt. Gestern Abend um ½ 10 Uhr verließ das Regiment uns auf der D. & H. Bahn und wird heute Morgen an seinem Bestimmungsort eintreffen. Wie es dort ausfallen wird, ist eine Frage, die bedeutendes Kopfzerbrechen in den letzten paar Tagen gemacht. Die Ver. Staaten Regierung beabsichtigt, wie es heißt, eine Auflösung der Staatsmiliz und deren Einreihung in die reguläre Armee, dabei die verschiedenen Commandanten ihres Befehls entհebend. Sollte dies wirklich versucht werden, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Mitglieder des 13. und anderer Regimenter sich weigern werden, einem solchen Vorgehen zu unterwerfen. Sie sind willens, gegen den Feind vorzugehen, wollen aber nicht einzeln oder zerstückelt, sondern als ganzes Regiment unter den jetzigen Offizieren es thun. Die Abreise der Regiments gestern Abend gestaltete sich zu einer großartigen Ovation; niemals war eine größere Menschenmenge auf den Straßen der Stadt.

☞ Neuer Gartensamen bei der Unze oder beim Maß; vollständige Linie. Edward Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.

Aus dem oberen Thale.

(Archbald Correspondenz.)

— Ein Slowacke, der in dem „Polnischen Patch" zu Priceburg wohnte, fiel am Freitag den Johnson Schacht hinab und wurde augenblicklich getödtet.

— Benjamin Travis von Peckville, in der Moosic Mountain Mine angestellt, ist am Donnerstag augenblicklich durch einen Deckenfall getödtet worden.

— Das Garin Hotel zu Jermyn wurde am Dienstag Morgen zu früher Morgenstunde um $65 Baargeld, das sich in der Schublade vorfand, bestohlen. Wm. Flannighan, der Eigenthümer, hörte zur Zeit ein Geräusch, doch als er nachsah, waren die Einbrecher sammt ihren Beute verschwunden.

— Die Coroners Geschworenen in dem Falle des Martin Healey von Archbald, kamen am Donnerstag Abend zu dem Befund, daß Healey an Verwundungen starb, die nach allen Umständen zu urtheilen, ihm von Edward Kenny zugefügt wurden. Kenny und Healey hatten am Abend Streit und ersterer zog ein Messer und wollte letzteren erstechen. Kurz nachher wurde Healey mit zwei Stichwunden aufgefunden, eine von welchen seinen Magen durchdrang und eine Darmhautentzündung herbeiführte, die seinen Tod zur Folge hatte. Kenny, der nach seinem Streite mit Healey nach Tioga County ging, kehrte am Dienstag zurück und stellte sich den Autoritäten, die ihn nach einem Verhör dem Gefängniß überwiesen. Er giebt zu, den Healey gestochen zu haben, behauptet jedoch, daß er in Selbstvertheidigung handelte.

(Carbondale Correspondenz.)

— Peter Cerra von Dundaff Straße, der von C. W. Traver beschuldigt wird, Getränke ungesetzlich zu verkaufen, wurde am Dienstag arretirt und stellte bei dem Verhör $500 Bürgschaft für sein Erscheinen vor Gericht.

— Nahe der weißen Brücke an Brooklyn Straße ereignete sich am Montag Mittag eine 20 Fuß lange und 8 Fuß tiefe Erdsenkung. Die Hauptwasserröhre wurde gebrochen und der Straßenbahnverkehr unterbrochen.

— Ein Mann, der letzte Woche auf der D. & H. Bahn dahier getödtet wurde, ist am Freitag als Martin Kelly erkannt worden, der seit einigen Monaten ein Insasse des Hillside Heimes war. Ein Bruder des Getödteten wohnt in Hyde Park.

Gerichtliches.

Die während der Woche schuldig Befundenen erhielten am Samstag ihr Urtheil. John Barrett erhielt 9 und John Kelly 6 Monate im Gefängniß, wegen Einbruchs in einen Süd Washington Avenue Laden. Alfonso Grandanetti von Winton, der den Frank Guyden zweimal in den Kopf stoch, entkam mit 8 Monaten Gefängnißstrafe. John Tupot von Mayfield, der ein Messer gegen Peter Cunningham zog, wurde mit $25 Strafe und Kosten entlassen. Wegen Meineids muß P. J. Conway von Old Forge 45 Tage absitzen. Der Landstreicher John Ryan, der dem Michael Lesko von den Washington Avenue Flats zwei Stichwunden in den Arm beibrachte, bekam 6 Monate, Archer Adams, der einen goldenen Ring stahl, erhielt die gleiche Strafe zudiktirt. Zwei Monate Kerker wegen unsittlichen Betragens wurden John Andrews zuertheilt. Henry Kennedy, der seiner Frau vier Rippen brach, entkam mit 60 Tagen. Wm. Vito, der Koch des Roma Hotels, des Kleindiebstahls überführt, hat einen Monat abzusitzen. Die bekannte Kate Boylan muß wegen Diebstahl von $20 30 Tage sitzen. Michael McHale muß $5 bezahlen und 10 Tage im Gefängniß verweilen, weil er den Patrick Finnerty thätlich angegriffen hatte. Frank Brigally, Arthur Garlick und John Griswold, des Diebstahls von Messing überführt, erhielten verschiedene Straftermine; Brigally 30 Tage, Garlick 10 Tage und Griswold 6 Monat. Mathew Dagen ward angewiesen der Annie Moyles $125 und bis zum 18. Okt. 1903 jede Woche $1.25 zu bezahlen, sowie auch dem Armendistrikt $10. Der 17 Jahre alte Walter Major, der die 9jährige Tochter seines Stiefbruders angriff, wurde der Huntingdon Reformschule überwiesen. Dem Guiseppo Lango, der überführt ward, den Giovanni Celiberti in Little England schlimm verwundet zu haben, wurde ein neues Verfahren zugesprochen, da der bis jetzt abwesende Augenzeuge, Philipo Bianco, aufgefunden ist. Frau Nellie Palmer, der Verlockung von jungen Mädchen zu unmoralischen Zwecken überführt, wurde am Mittwoch zu ein Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt. Braman Green, der Nothzucht schuldig befunden, ward zu $50 Strafe und zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Das Thal abwärts.

Taylor.—In Hannick & Moore's Liquörhandlung an Main-Straße entstand am Donnerstag zu früher Morgenstunde ein Feuer, das im Erdgeschoß und ersten Flur großen Schaden anrichtete, zusammen etwa $5,000. Das prompte Erscheinen der Schlauch Companie rettete das Gebäude vor gänzlicher Zerstörung. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. — Frau Frances Porteus, Mutter des Dr. J. S. Porteus und Frau E. Van Buskirk, starb am Montag in der Wohnung ihres Sohnes im Alter von 87 Jahren; ihre Beerdigung fand am Mittwoch zu Stroudsburg statt.—Frau John Köhler von Grove Straße ist durch Krankheit an's Haus gefesselt.—John W. Reese ist als Postmeister des Boroughs ernannt worden.—Frl. Ida Fahner und Arthur Sweet sind am Dienstag Abend in der deutschen luth. Kirche durch Pastor A. Weber als Ehepaar eingesegnet worden.

Kultur von Thee Rosen.

Thee Rosen sollten nicht im Norden im offenen Grund ausgesetzt werden bis etwa Mitte oder Ende Mai's. Sie sollten einen sehr fetten Boden erhalten. Der beste zu benutzende Dünger ist alter Kuhmist. Thee Rosen thun viel besser in Lehm und Thon Erde, als in solcher, welche sandig ist.—Mai Ladies' Home Journal.

Für das „Scranton Wochenblatt."

"POTPOURRI."

von F. Lanze.

Sintemal nun Krieg uns auf dem Nacken sitzt, gebt euch nicht trüben, düsteren Ahnungen hin. Wenngleich kein Schwank in einem Akte, wie sich so viele einbildeten, kann es nicht lange dauern, denn wir Amerikaner appelliren an Vater Zeus und flugs ist es mit den Spaniern aus!

Haben wir nicht gleich schon am ersten Tage ein starkes mächtiges Frachtschiff (armes, unschuldiges Ding) in den Hafen geschleppt? Drum aufgehißt die Flaggen!

Der Krieg ist ja auch gar nicht so schlimm, hat seine gute Seiten. Er macht Rumor; es kommt Leben (auch Tod) unter die Menschen; der Verkehr wird reger; die Spekulanten saugen an dem Volk; es giebt Raum für die „übrigen" Menschen; man studirt Geographie, Weltgeschichte, u. dergl.; die Zeitungen drucken unzählige „Extras", etc., etc. Drum sage ich, der Krieg hat seine guten Seiten.

* * *

Es heißt, viele Mitglieder des 13. Regimentes werden sich weigern, dem Lande sich als Freiwillige zu stellen. Ja, eine Galaparade ist es gerade keine; aber warum sind denn diese Herren eigentlich beim Militär? Die meisten fürchten nicht den tückischen Spanier, sondern einen noch tückischeren Feind: Das Gelbe Fieber.

* * *

Ich ging kürzlich in einen Laden, um ein viertel Faß Mehl zu kaufen. Was war mein Erstaunen als ich erfuhr, das Mehl sei wegen dem Krieg 72c. per Faß gestiegen! Ich nahm meinen Dollar aus der Tasche und da fiel mein Auge auf das „E pluribus unum". (Aus vielen eins).

„Ja, ja, ich bin auch „einer von Vielen" die zum Narren gehalten werden", dachte ich.

Das Sprichwort meint ja, selbstverständlich, daß in diesem Lande von Vielen (dem Volk) einer (Millionär) wird.

Da ich aber patriotisch bin, zahlte ich mit Freude 20 Prozent mehr für mein Mehl.

* * *

Boston, wie Ihr ja alle wißt, ist ein sehr klassisches Pflaster. Unlängst, bei einem heftigen Windstoße, verlor ein älterer Herr seinen Kopfdeckel, nebst Perrücke. Ein kleiner Junge kam mit seiner Mama daher und das Malheur des alten Mannes sehend rief er aus: „Mama, sieh dort den alten Kahlkopf". Es wird der armen Mutter schwindelig; sie schwankt; sie stöhnt; sie fällt in Ohnmacht nieder.

Ein herbeigerufener Arzt brachte sie in einer nahen Apotheke in's Leben zurück. Beim Erwachen, und unter heftigem, krampfhaftem Schluchzen, rief sie ihrem Sprößling zu: „Mein liebes Kind, du hast mich mit deinem plebejischen Ausdruck beinahe zu Tode erschrocken. Gebrauche nie wieder solch gemeine Worte zur Beschreibung eines solchen, der das Haar verloren. Wisse, daß Du sagen sollst: Der Mann leidet an Oligotrichie."—Ja dieses Boston!

* * *

Es ereignete sich kürzlich etwas ganz ergötzendes, hier in unserer Mitte. Die Telephon Co. wünschte vor dem Hause einer gewissen alten Jungfer einen Pfosten einzusetzen, und grub das nöthige sieben Fuß tiefe Loch. Als sie damit fertig war, rannte das schwache Weib, einen Besenstiel schwingend heran und stürzte sich in das Loch. (Sie hatte in der Zwischenzeit ihren Advokaten zum Richter für einen Einhaltsbefehl gesandt). Sie schrie, nie und nimmer würde sie es zugeben, daß ihr eine solche Schmach angethan werde. Und so hielt sie Besitz. Nach einiger Zeit erschien der Advokat mit dem Schreiben. Was war seine Bestürzung, als er seine Klientin in dem Loch vorfand während 10 Fuß davon der Pfosten fix und fertig stand!! Natürlich, die Companie ließ das Fräulein ungestört im Besitz der ersten Ausgrabung, während sie schleunigst in einer zweiten den Pfosten einsetzte. Moral: Wenn Du in ein Loch hineinsteigst, nimm immer deine Fußleiter mit.

* * *

Es kommen zuweilen interessante, wenn auch unangenehme, Vorfälle auf der Straßenbahn vor. In letzter Woche stand ein äußerst galanter Herr von seinem Sitze im Bahnwagen auf, um einer Dame Platz zu machen. Gleichzeitig mit diesem Höflichkeitsbeweis, machte der Wagen einen plötzlichen Ruck, und der Herr taumelte auf den Hühneraugen der Passagiere herum.

Der Kondukteur bemerkte dies und einen Trunkenen argwöhnend, wollte er —mir nichts, dir nichts—hinaus mit unserem Freunde! Nur die allgemeine Entrüstung des zarten Geschlechts rettete ihn. Moral: Fahre niemals in einem gedrängten Wagen mit einem schieläugigen Beamten.

* * *

Wer da nicht glaubt, es lohne sich im „Familienblatte" zu annoncieren, der merke: Vor einem Jahre rückte ein Wittwer eine Annonce für eine Haushälterin in diesem Blatte ein. In zwei Tagen hatte er sich eine schmucke Gehülfin erwählt. In drei Wochen nahm er sie als glückliche Braut heim. Und: Vor zwei Wochen schenkte sie ihm—o Glückskind:—ein paar stramme Zwillinge! Alles vom Annoncieren im „Wochenblatt". Die Familie kommt von dem Familienblatt.

* * *

Wo sind die „Yankees" in Scranton?

Man hört Vieles über den Patriotismus der Eingewanderten und es ist in den letzten Tagen viel gemunkelt worden über das Verhalten der Deutschen, Spanien gegenüber. Daß wir "all right" sind, geht aus folgendem Schreiben hervor, welches uns ein langjähriger, werter Leser des „Wochenblatt" eingesandt: „Wo sind die „Yankees" in Scranton? Wieder hat sich der Deutsche gezeigt. Am letzten Donnerstag, den 21. April, haben sich zwei deutsche junge Männer von Scranton, in New York der Marine angeschlossen, nämlich Fritz Beling und Otto Vockeroth. Und vor nur zwei Monaten schlossen sich zwei Petersburger „Knaben" namens Schweizer und Schäfer dem cubanischen Militär an. Ich frage, wo sind die Yankees? Sie haben große Mäuler. Ich frage noch einmal: Wer hat in dem letzten Krieg das Beste gethan? Ich sage der Deutsche und der Irländer. Auf den Straßen und an den Ecken sagten sie damals wie auch jetzt: "We will give 'em h—l". Ich muß noch etwas sagen über die zwei erstere, die der Fahne Treue geschworen, denn es ist echtes deutsches Blut. Vom Vater und Mutter des Fritz Beling ist nicht viel bekannt, aber er ist ein guter deutscher Sohn, und Glied der deutschen ev. luth. Zions Kirche. Sein Vater ist ein Aeltester der Gemeinde und auch Sonntagsschullehrer; er war Soldat in Hannover und hat den Krieg von 1866 mitgemacht.

Otto Vockeroth ist sehr bekannt und beliebt; sein Vater, August Vockeroth, ist ein alter Bürger von Scranton und stand als Soldat beim hessischen Militär. Wir hoffen nun, daß beide junge Männer Glück haben und Gott mit ihnen sein wird, daß wir uns wieder sehen."

Dieser Einsender hat mir so recht vom Herzen gesprochen. In gewöhnlichen Zeiten, wenn man ihn nicht weiter braucht, wird der „Ausländer", wenn er auch Bürger geworden ist, mit mehr oder weniger Mißachtung behandelt, kommt aber wie jetzt die Gelegenheit, zu zeigen wer ein braver Mann ist, so wird betont, daß jeder Bürger für das Vaterland mit Leben, Hab und Gut einstehen soll. Und daß der Deutsche einer von den ersten ist, der dieses thut, ist eine historische Thatsache, die der rabiateste „Knownothing" nicht abstreiten kann.

* * *

Kriegs-Bulletin.

21. April.—Premier Sagasta erteilt unserem Gesandten den Rat, nach Amerika zu reisen.—Es wird Pulver gerochen und der Frankfurter Konsument sagt: „Mir ist alles Wurst, nur nicht eine Lunte".—Die Flotte sticht in die See. —Zeitungen haben große „Extras".

22. April.—Flotte liegt vor Havana. —Der erste Schuß wird gefeuert, indem das Torpedo Boot „Porter" ein „Kanonenboot" erbeutet (welches sich als ein nur lumpiges Frachtboot herausstellte). —Mächtige Aufregung im Lande.—Weitere „Extras".—Fahnen flattern allenthalben.—Patriotismus erreicht Hochfluth (wenn nicht Sündfluth). — Das Land hält den Atem.

23. April.—Ein mit „Rum" beladenes Boot wird erbeutet und die Matrosen sowie die Landratten schnalzen die Zunge und freuen sich auf den Krieg. Ganz Kentucky will zur Marine.—Populäre Demonstrationen.—Die in New York um 9 Uhr gedruckten „Extras", werden hier um ½9 auf den Straßen verkauft.— Lebensmittel werden „hinaufgeschraubt".

24. April.—Es regnet. Es regnet. Es wird berichtet, der Spanier habe zwar eine ungeheur starke Flotte, wisse aber nicht seine Geschütze zu handhaben.—Die Prediger verkünden aus dem Evangelium des Friedens Krieg.—Große Menschenmassen umdrängen die „Bulletins", stehen mit offenem Munde da und verschlucken—Regen.—Weitere „Sonntags-Extras".

25. April.—Blauer Montag.—Gestern wurden weitere spanische Handelsschiffe erbeutet, leider aber keine mit Rum, doch eins mit Molasses. — Die Festung bei Havana feuert auf unsere Flotte, ohne zu treffen.—Sherman hat resignirt und besteigt seinen Scheiterhaufen.—Krieg formell erklärt.—Jingoes sind glücklich.

26. April.—Die Miliz wird mobil gemacht.—Der Thermometer fällt 25 Grad und die Kurse 5 Prozent.—Die Aerzte verschreiben Quinine.

27. April.—Das 13. Regiment wird mobilisirt.—Die Sacktücher „Bargain-Counters" der Ellenwaaren-Handlungen werden von ungeheuren Menschenmassen bedrängt.—Der Regen vom Himmel hat aufgehört und der von den Augen begonnen.—Die „Witterung" ist erdrückend. —Alles erwartet das Kommando; „Vorwärts, Marsch".

28. April.—Ein großes leeres Oede verspürt man, als wir zur Presse gehen. Dies wird bald mit Kanonengebrüll und Siegesposten ausgefüllt.

Fragekasten.

(für alle Fälle.)

B.—Sie wünschen französisch zu lernen um sich unserem Club anzuschließen. Freut mich ungeheuer, einen solch soliden, fidelen Kerl zu gewinnen. Auf ihre Frage, wie leicht der Sprache mächtig zu werden ist: Es giebt viele „Natürliche Methoden", z. B.: Ahn, Otto, Rosenthal, Berlitz, etc. Es war unlängst eine sehr „natürliche" Lehrerin hier in Scranton, glaube aber, daß sie nicht mehr ansäßig ist.

Schmidt.—Ulk mag eine Stinkkatze bedeuten, oder auch einen Rausch! Es ist kein himmelweiter Unterschied zwischen Rausch und Stinkkatze: denn ein mancher Kerl, der sich in seinem Schoppen verguckt, ist diesem entarteten Gliede der Tigerfamilie ähnlich. Meine Etymologie ist leider mangelhaft. Sie müssen daher für einen genaueren Zusammenhang weiter suchen.

B—r.—Pansoph ist ein dünkelhafter Mensch, der alles zu wissen glaubt. Ich würde Ihnen raten, nicht Fremdwörter zu gebrauchen, es sei denn Sie glauben, mit dem „großen" französischen Staatsmann Talleyrand, daß die Sprache dem Zwecke diene unsere Gedanken zu verbergen, anstatt ihnen Ausdruck zu verleihen.

Von Petersburg.

— Herr Christ. Becker hat 1411 Ash Straße, zwischen Irving und Prescott Avenues, wieder eine Schumacherwerkstätte eröffnet.

— Die Herren Butterman und Rice, die No. 501 Lackawanna Avenue eine Tabakshandlung führen, haben kürzlich einen selbstfabrizirten Tabak auf den Markt gebracht, den sie „Beacon Light" nennen und der sich in kurzer Zeit große Popularität errungen hat. Raucher bezeichnen ihn als ausgezeichnet und wer ihn noch nicht probirt hat, sollte dieses thun.

Deutsche Briefliste.

Frl. Emily Bush,	Frank Biener,
Frl. Mamie Dreilick,	G. Gunster,
Otto Heß,	Henry Kaiser,

H. M. S. Sommerich.

Schul-Behörde.

In der am Montag abgehaltenen Versammlung dieser Behörde war ein Comite von Damen erschienen, die verschiedene Kindergarten der Stadt repräsentirten, und ersuchten die Behörde um finanzielle Anerkennung und Unterstützung; die Angelegenheit wurde dem Comite zur Untersuchung überwiesen.

Der Contrakt für eine Stützmauer, eisernen Zaun und Seitenwege bei der No. 26 Schule wurde zum Preise von $2,200 an Edwin S. Williams überwiesen. Zwei Angebote zur Entfernung der alten Gebäude bei der No. 3 Schule wurden referirt und die Zahlliste für Janitors und Beamte bestätigt.

Stadtschreiber Lavelle benachrichtigte die Behörde in einem Schreiben, daß die Stadt nach dem 1. Mai nicht mehr die Heizung und Beleuchtung ihrer Zimmer bezahlen werde, worauf der Behördeanwalt angewiesen wurde, zu erfahren, welchen Antheil sie an Strafen für Trunkenheit, etc., habe und diesen in Zukunft zu erlangen. Solches Geld ist bis jetzt noch nie der Behörde zugewiesen worden und wird wahrscheinlich genügen, um die Beleuchtung und Heizung zu bezahlen.

Verschiedene andere Geschäfte wurden erledigt und eine Anzahl Rechnung zur Bezahlung angenommen.

Vorsitzer May von Finanz Comite reichte einen Bericht ein, der einstimmig angenommen ward. Derselbe schlägt eine allgemeine 14 Mills Steuerauflage vor, die mit den erwarteten $75,856.00 von Staate genügend sein wird, um die Behörde auf dem laufenden zu erhalten.

Stadtrath.

Select Council, 21. April.

Durch eine von Präsident Chittenden eingereichte Resolution in obiger Versammlung, werden die hiesigen Polizisten ermuthigt, sich als Freiwillige zu stellen. Irgend einem Polizist, der sich anwirbt, soll seine Stellung für wenigstens ein Jahr erhalten bleiben und deren Nachfolger werden nur als Stellvertreter ernannt.

Die 1898 Appropriations Ordinanz wurde von dem Voranschlags Comite günstig berichtet und darauf bei erster und zweiter Lesung angenommen.

Des Mayors Nominationen für Distrikt Engineers, Engineers und Stokers der verschiedenen Feuerwehr Companien, wurden bestätigt.

Auf Frable's angenommenen Vorschlag, die Absetzung des Janitors Marshall und Ernennung des Charles Conrad an seiner Stelle, aus den Händen des Comites zu nehmen, wurde die Absetzung und Ernennung bestätigt.

Angebote zur Erbauung eines Zweigabzugskanals an Monsey Avenue und Green Place, wurden verlesen und dann dem Comite zur Erledigung übergeben. Auf Vorschlag von Finn wurde das Comite angewiesen, eine Klausel in die Sicherheiten einzuschalten, nach welcher dieselben für Forderungen und Material gehalten werden.

Alle vom unteren Zweige übersandten Resolutionen wurden bestätigt, unter denselben die für eine gemeinsame Sitzung des Stadtrathes, um eine Revision und Appellation Behörde zu erwählen, den Straßenkommissär anweisend, zu Angeboten für Reparatur des Asphaltpflasters aufzufordern und den Stadtgeometer anweisend, Pläne und Spezifikationen anzufertigen für Seitenwege, Rinnsteine und Gossen an Monroe und Quincy Avenues und Gibson Straße.

Roche's Vorschlag, daß der Stadtgeometer anstatt des Straßenkommissärs die Asphaltreparaturen beaufsichtige, ging verloren.

Unter den neuen eingereichten Vorlagen sind folgende: Resolution von Lansing, die Erlaubniß giebt, daß der Straßenroller im Athletic Park benutzt werden darf; Resolution von Sanderson, daß alle Sicherheiten für städtische Contrakte die Klausel enthalten, daß die Sicherheiten für Forderung und Material gehalten werden; Resolution von Thomas, die den Stadtschreiber anweist, zu Angeboten zur Lieferung von 2,000 Fuß neuen Schlauch mit Verbindungen aufzufordern; Ordinanz von Kearney, welche die Uebertragung von $1,000 für ein neues Quartier der Columbia Co. zur Reparatur des Bloom Avenue Culverts anordnet. Resolution von Lansing, die den Stadtgeometer anweist, für ein weitverzweigtes Zweigabzugskanal System in der 17. Ward Spezifikationen und Voranschläge anzufertigen.

Der fünfte jährliche Bericht des Stadtgeometers Phillips wurde empfangen und zur Hinterlegung beordert. Es ist ein längeres Schriftstück und stellt in klarer Weise die von diesem Departement gethanene Arbeit während des verflossenen Jahres dar. Es zeigt daß für Pflasterung $35,452.88, für Abzugskanäle $22,634.06, für Drainirungsröhren $714.85, für Nivellirung $1,897.33, für Culverts $771.50, für Stützmauern, etc., $560.00 verausgabt wurden, eine Gesammtsumme von $62,030.62 machend. Außerdem wurde eine bedeutende Anzahl von Seitenwege, Rinnsteine, Gossen, sowie auch Nivellirung durch privaten Contrakt besorgt. Die Meilen gepflasterten Straßen sind wie folgt: Asphalt, 12.219, Steinblock, 1.695, Backsteine, .883, Cobblesteine, 2.165, Holz, .018, zusammen 16.980 machend, eine Zunahme im letzten Jahr von 1.558 Meilen. Die von ihm gemachten Vorschläge würden, wenn befolgt, von allgemeinen Nutzen sein und auch Gelderersparniß zur Folge haben.

Danksagung.

All' den werthen Nachbarn und Freunden, die bei dem Ableben der geliebten Gattin und Mutter uns mit christlicher Nächstenliebe so hülfebereit zur Seite standen, sprechen wir hiermit aus vollem Herzen innigsten Dank aus; speziell Herrn Pastor W. A. Nordt, dem Frauenverein der Presbyterischen Gemeinde von Hickory Straße, den Blumenspendern und Bahrträgern.

John Schwenk, Gatte.
John F. Schwenk, Sohn.

Nachruf.

Friedlich schlumm're nun die müde Hülle,
In des Grabes stiller Dunkelheit,
Während in der Gottesfreuden Fülle,
Sich der Geist des schönsten Lohnes freut!
Schlumm're bis der große Tag erscheinet,
Wo die Todten aus den Gräbern gehen,
Wo des Dulder's Auge nicht mehr weinet
Und die Liebenden sich wiedersehen.